

Verabschiedung von Gisela Baumgärtel / CSU-Fraktion Stadträtin 01.05.1996 bis 30.04.2014

Vielleicht ist es Ihr (über)großes Herz für Kinder und jungen Menschen, das sie so jung und agil gehalten hat. Sie ist keine Juristin und dennoch Anwältin. Als Mutter zweier Söhne, gibt sie als Berufsbezeichnung fast camouflagiert „Hausfrau“ an, dabei hat sie sich ein Leben lang in den Dienst der Menschen gestellt und insbesondere den inzwischen mehreren jungen Generationen in Erlangen eine Stimme verliehen. Seit vielen Jahrzehnten bringt sie sich wort- und tatkräftig ein, wenn es um deren Belange geht.

Über 20 Jahre im Ehrenamt, das auf der Brucker Höhe seinen Anfang nahm, waren bereits vorausgegangen, als sie sich 1996 entschlossen hat, ihre langjährigen Erfahrungen und ihr enormes Fachwissen in die Kommunalpolitik einzubringen. Drei Wahlperioden lang hat sie sich seither im Stadtrat in verschiedenen Gremien engagiert und dabei bleibende Verdienste erworben. Die Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit lagen dabei, natürlich im Schul- und Jugendbereich. Vieles hat sie bewegen können, um die Interessen und die Mitsprachemöglichkeiten der jungen Erlangerinnen und Erlanger zu stärken. So sind die Kindersprechstunde und die Jungbürgerversammlung maßgeblich ihrer Initiative zu verdanken, Sie hat sich für die Einrichtung des Jugendparlamentes und des Bündnisses für Familien stark gemacht und sich dabei immer von dem Grundsatz leiten lassen, dass Kinder und Familien die Basis unseres Gemeinwesens sind.

Ihr gesellschaftlicher Einsatz galt schon früh dem Roten Kreuz und gilt vielen Organisationen und Vereinen, darunter den kommunalen Spiel- und Lernstuben, der Verkehrswacht, dem Verein Gesundheit und Medizin oder dem Bürgertreff Röthelheim. Am engsten ist ihr Name allerdings mit dem Kinderschutzbund Erlangen verwoben, deren Gründungsmitglied sie ist und dessen Geschicke sie über viele Jahre an verantwortlicher Stelle geleitet hat. Ihr nimmermüder Einsatz für diese Organisation und für die Interessen der Erlanger Kinder im Allgemeinen wurde 1997 mit der Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt.

Große Kompetenz und Fairness zeichnen bis zum heutigen Tag ihr Wesen und ihr auch über die Parteigrenzen der CSU hinaus uneingeschränkt anerkanntes Wirken aus. Nach 18 Jahren im Kommunalparlament macht sie, die „Wegbereiterin“, nun im Alter von 73 auch hier Jüngerer Platz. Als eine Art Erlanger „Mutter der Nation“ wird sie geschätzt, beliebt und in Erinnerung bleiben.

Anschließend: Übergabe der Dankurkunde